



Abb. 104. Florenz, Baptisterium, Südtür von A. Pisano, 1330 (vgl. ⁵Abb. 35, s).

ausführlich behandelte Geschichte der Monumentalplastik und ihrer Meister hier nicht weiter verfolgen und müssen uns auf die Betrachtung der Bauteile, Gitter usw. beschränken.

Den Türen des Ghiberti folgten bald einige weitere, die ihnen aber weder an Pracht, noch an Feinheit gleichkommen. Donatello, sein Schüler, vollendete 1446 (also ein Jahr vor der Osttür) die Sakristeitür von S. Lorenzo, Abb. 107, mit strengem, breitem, tischlermäßig behandeltem Rahmen mit Herzblattprofilen; in den 10 Feldern je 2 flach modellierte Figuren ohne Hintergrund und Staffage in lebhafter, höchst ausdrucksvoller Haltung und vortrefflicher Durchführung.

Für den Dom in Florenz schuf Luca della Robbia unter Mitwirkung von Verrocchio und Michelozzo die Sakristeitür (vollendet 1474). Sie hat die gleiche Teilung wie die von Donatello, aber ganz glattes Rahmenwerk mit frei vorstehenden Köpfchen (wie die Ghibertis, Abb. 105) auf den Ecken in verschnittener Vierpaßumrahmung. Die Felder sind mit je einer sitzenden Figur (Evangelisten und Kirchenlehrer usw.) und 2 kleineren Engeln neben ihr in etwas stärkerem Relief gefüllt, ebenfalls ohne Hintergrund usw. Die Umrißwirkung der Gruppen ist weniger klar.

Dem Donatello wird auch die Tabernakeltür in der Kirche Ai Servi in Venedig zugeschrieben, eine wundervoll aufgefaßte und ausgeführte Darstellung der Kreuzigung, umgeben von Engeln mit den Marterwerkzeugen.

Für die Peterskirche in Rom führte der Florentiner Filarete 1439—45 die Haupttür aus (unter Papst Paul V. wiederhergestellt). Jeder Flügel hat 3 Felder: in den oberen beiden Gott Vater und Maria, sitzend, in den mittleren Petrus und Paulus in großen ernst wirkenden Figuren, in den unteren das Martyrium der beiden Apostel



Abb. 105 Florenz, Baptisterium, Nordtür von Lorenzo Ghiberti, 1401—1424.

weitaus in den Vordergrund; ihre stolzesten Aufgaben wurden die großen Denkmäler der Fürsten und Päpste.

So schufen Donatello in Florenz 1440 die Judith in der Loggia dei Lanzi und in Padua bis 1453 das gewaltige Reiterdenkmal des Gattamelata*), Verrocchio den David im Bargello und 1476 das berühmte Wandnischengrab des Peter und Johannes von Medici in S. Lorenzo in Florenz und das Reiterbild des Colleoni in Venedig, das nach seinem Tode (1490) Leopardi vollendete, Pollaiuolo die Grabmäler der Päpste Sixtus IV. und Innozenz VIII. in Rom usw.

Wir können die oft genug

in figurenreichen, ganz bildmäßigen Darstellungen kleinen Maßstabes. Die breiten Rahmen sind mit schweren fleischigen Akanthusranken bedeckt, in die Einzelfiguren, Szenen und Tiere (Darstellungen aus der Geschichte und

*) Das erste große Reiterbild in Italien seit den Byzantinern; nördlich der Alpen ist schon 1373 das Reiterbild des heil. Georg als Drachentöter (nicht ganz Lebensgröße) auf dem Hradschin in Prag von Georg und Martin von Clussenbach vollendet worden.